Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e. V.

DKVF 2023:

Call for Abstracts bis zum 22.03.2023

Der 22. Deutsche Kongress für Versorgungsforschung (DKVF) findet unter dem Motto „Gesundheitsbezogene Versorgungsforschung – Motor evidenzbasierter Gesundheitspolitik“ vom 04. bis 06. Oktober 2023 in Berlin statt. Zur Einreichung von Beiträgen laden der Kongresspräsident Prof. Dr. Max Geraedts und das DNVF herzlich ein. Die Deadline zur Beitragseinreichung ist der 22.03.2023.

>> Gesundheitsbezogene Versorgungsforschung (gVF) liefert der Gesundheitspolitik die Basis für evidenzbasierte Weiterentwicklungen des Gesundheitssystems bzw. der Gesundheitsversorgung und erfüllt so im besten Fall die Funktion des (e-)Motors einer wissenschaftlich fundierten Gesundheitspolitik. Auf der Basis von Ist-Zustands-Analysen werden neue Versorgungsformen und -methoden entwickelt, evaluiert sowie deren Transfer in die Routine und deren Gelingen beforscht. Leider wird dem Motto der US-amerikanischen Fachgesellschaft Academy Health „better evidence, better decisions, better health“ noch zu wenig konsequent gefolgt. Deswegen wollen wir auf dem Kongress die Frage diskutieren: Welchen Beitrag können wir mit unseren Forschungsergebnissen leisten, damit bessere gesundheitspolitische Entscheidungen getroffen werden und die Gesundheitsversorgung optimaler gestaltet wird. Dabei sollen letztlich sowohl Patient:innen als auch Leistungserbringende und die Gesellschaft als Ganzes davon profitieren. Folgende inhaltliche Stränge sind vorgesehen:



DKVF-Kongresspräsident Prof. Dr. Max Geraedts, Leiter des Instituts für Versorgungsforschung und Klinische Epidemiologie an der Philipps-Universität Marburg. Er wird unterstützt vom lokalen Organisationsteam: Thorsten Nau, Claudia Mehl, Janis Evers und Dr. Werner de Cruppé.

Im ersten Strang geht es um die Beschreibung und Analyse der aktuellen Gesundheitsversorgung: Wer versorgt wen, wann und womit? Wie und warum wird versorgt? Hierbei geht es um Forschungen zu den Versorgten und Versorgenden, die Art der erbrachten Leistungen, deren regionale und gerechte Verteilung sowie deren Zielerreichungsgrad. Stichworte sind Bedarfs- und Verteilungsgerechtigkeit, Qualität und Patient:innensicherheit, Effektivität und Patient:innenzentrierung der Gesundheitsversorgung.

Der zweite Strang widmet sich der Evaluation von Versorgungsergebnissen. In diesem Strang stehen die Ergebnisqualität (Outcome) und die Erkenntnisse aus formativen Evaluationen im Fokus: Erreicht die aktuelle Gesundheitsversorgung Genesung, Lebensqualität oder Erhalt der Gesundheit bzw. Risikominimierung? Welche Faktoren waren für die Zielerreichung besonders bedeutsam? Neben den von Leistungserbringenden festgestellten Outcomes zählen hierzu auch die von Patient:innen berichteten Ergebnisse und Erfahrungen (PRO und PRE).

Der dritte Strang fokussiert die Implementierung von positiv evaluierten Versorgungsinnovationen in die Routineversorgung. Hier sollen Implementierungskonzepte sowie fördernde und behindernde Faktoren beim Transfer der Forschungsergebnisse in die Routineversorgung angesprochen werden. Schlussendlich muss dieser Transfer wieder evaluiert werden: Die Frage ist, ob die auf der Basis von gVF-Erkenntnissen neu gestaltete Gesundheitsversorgung – im Sinne der Politikfolgenforschung – einen positiven Beitrag zur Gesundheit und zur Lebensqualität der Bürger:innen leistet.

Ein wissenschaftlicher Kongress wäre aber nichts ohne einen vierten Strang, bei dem es um die Weiterentwicklung von Methoden der gesundheitsbezogenen Versorgungsforschung gehen soll. Im Fokus stehen also Forschungen, die sich explizit

Kommentar



Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann
Vorsitzender DNVF

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

2023 werden wichtige Weichenstellungen für die Forschungsmöglichkeiten der Versorgungsforschung in Deutschland und Europa gesetzt. Stichworte sind das Forschungsdatenzentrum Gesundheit (FDZ), das Registergesetz, das Gesundheitsdatennutzungsgesetz und der European Health Data Space. Das DNVF engagiert sich dafür, dass die Daten für die wissenschaftliche Forschung unbürokratisch und in der erforderlichen Qualität zur Verfügung gestellt werden. Wir freuen uns darüber, dass das BMG die Expertise des DNVF bei den Gesetzvorhaben und der Ausgestaltung des FDZ zunehmend nachfragt.

Das DNVF begrüßt viele von der Regierungskommission zur Krankenhausreform vorgeschlagene Empfehlungen, die auf Erkenntnisse der Versorgungsforschung und darauf beruhende Vorschläge zurückgreifen.

Die sichtbaren Erfolge der Versorgungsforschung sind Ergebnis des außergewöhnlichen Engagements vieler Mitglieder des DNVF. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken! Die ehrenamtliche Mitarbeit wird weiterhin die tragende Säule des DNVF bleiben. Sie ist Grundlage und Garant unserer Unabhängigkeit. Nehmen Sie teil, bringen sie sich ein.

Vom 27.-30.03.2023 findet die DNVF Spring School wieder in Präsenz in Berlin statt. Sie bietet ein vielfältiges Programm mit drei neuen Modulen. Herzlichen Dank an die wissenschaftliche Leitung Prof. Juliane Köberlein-Neu und Prof. Falk Hoffmann sowie an Diana Barche von der Geschäftsstelle für die hervorragende Organisation.

Am 10.05.2023 laden wir Sie nach Berlin zum 10. Forum Versorgungsforschung mit dem Thema „Regionale Forschungsnetzwerke für eine evidenzbasierte und krisenfeste Gesundheitsversorgung“ ein. Ebenso freuen wir uns auf den 22. Deutschen Kongress für Versorgungsforschung vom 4.-6.10.2023 in der Urania Berlin mit dem Motto „Gesundheitsbezogene Versorgungsforschung – Motor evidenzbasierter Gesundheitspolitik“. Der Kongresspräsident Prof. Max Geraedts hat mit seinem Team ein spannendes Programm zusammengestellt. Der Call for Abstracts hat begonnen!

Mit allen guten Wünschen für Sie, ihren Familien und Mitarbeiter:innen für ein gutes neues Jahr 2023 voller Freude und Leben.

Herzliche Grüße

Ihr Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann, Vorsitzender DNVF

mit neuen oder weiterentwickelten methodischen Ansätzen beschäftigen und diese zur Diskussion stellen.

Frist für die Abstract-Einreichung: 22.03.2023

Das Kongressprogramm wird wesentlich – wie in den vergangenen Jahren – aus den eingereichten Beiträgen gestaltet, die bis zum 22.03.2023 in deutscher und englischer Sprache eingereicht werden können. Um internationale Sitzungen zusammenstellen zu können, sind explizit englischsprachige Abstracts gewünscht. Das Programmkomitee wird das Programm im Anschluss an den Begutachtungsprozess zusammenstellen. Dem Programmkomitee gehören zahlreiche Arbeits- und Fachgruppensprecher:innen, die Vorstandsmitglieder und Mitglieder des DNVF an. Darüber hinaus sind Wissenschaftler:innen des Instituts für Versorgungsforschung und Klinische Epidemiologie an der Philipps-Universität Marburg an der Programmgestaltung und Organisation des Kongresses beteiligt.

Der DKVF lebt durch seine unterschiedlichen Beitragsarten mit Plenarsitzungen, Symposien, Podiumsdiskussionen, Postersessions, interaktiven Workshops und Science Slams, die spannende Kongresstage garantieren. Alle sind aufgerufen, den Kongress zur Präsentation ihrer Forschungsergebnisse, zur Diskussion und zum fachlichen Austausch und nicht zuletzt zum Voneinander-Lernen zu nutzen.

Alle Informationen zur Abstract-Einreichung stehen auf der Kongresswebseite bereit: https://www.dkvf.de/de/abstracts.html

Der DKVF ist eine wichtige und lebendige Plattform für den wissenschaftlichen Austausch in der Versorgungsforschung. Er bietet eine gute Möglichkeit, neue persönliche Kontakte zu knüpfen und zukünftige Forschungskooperationen zu initiieren, die beim Kongress oft angebahnt werden. Nutzen Sie diese Chance. <<

27. - 30. März 2023, Präsenz in Berlin

Anmelden zur DNVF-Spring School 2023

Die 11. Spring School des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung (DNVF) findet 2023 in der Europäischen Fachhochschule Berlin statt. Das Programm der Spring School bietet mit 23 Modulen sowohl Nachwuchswissenschaftler:innen als auch erfahrenen Versorgungsforscher:innen eine breite Auswahl zu unterschiedlichen Themenbereichen der Versorgungsforschung zur persönlichen Weiterqualifikation.

>> Die Teilnehmenden treffen auf erfahrene Referent:innen, auf Forschende aus verschiedenen Disziplinen und Einrichtungen, auf Vertreter:innen der unterschiedlichen Forschungsförderer, auf Kolleg:innen aus der Klinik, der Gesundheitspolitik, Gesundheitswirtschaft und der Selbstverwaltung. Ausdrücklich angesprochen sind auch Studierende.

Die Spring School startet am Montag, den 27.03.23, traditionsgemäß mit dem Modul „Einführung in die Gesundheitsversorgungsforschung und methodische Grundlagen“. Drei neue Module werden angeboten zu den Themen partizipative Entwicklung digitaler Interventionen, Nutzung von Registerdaten und Einbindung von Theorien in die Versorgungspraxis. Am Vortragsabend, den 28.03., spricht Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke zum Thema: „Wie kann Versorgungsforschung politische Entscheidungen beeinflussen?“, lädt zum Austausch, Kennenlernen und zur Diskussion ein.

Die Teilnahmegebühren variieren in Abhängigkeit von der Anzahl der UE, welche die gewählten Seminare umfassen. Mitarbeitende von Universitäten und (Fach-)Hochschulen sowie Studierende (außer im Promotionsstudiengang) können sich zu einer ermäßigten Gebühr anmelden. <<

Link: https://bit.ly/3klV4bL

DNVF-Spring School 2023 – Seminarplan

basic / advanced

Montag 27.03.2023 14.00-18.00	**ID 1** - Einführung in die Gesundheitsversorgungsforschung und methodische Grundlagen (10 UE) *Dr. N. Pohontsch, Prof. Dr. M. Koller, Prof. Dr. E. Farin-Glattacker, Dr. C. Heuser, Prof. Dr. M. Geraedts*	**ID 3** – Partizipative Versorgungsforschung (5UE) *Prof. S. von Peter, S. Lipinski, Dr. A.L. Brütt*	**ID 19** – Datenschutz in der Versorgungsforschung (5UE) *Dr. J. Drepper, Prof. Dr. K. Pommerening*	**ID 21 –** Messung von Gesundheitskompetenz (5UE) *J.S. Lubasch, Prof. Dr. E.M. Bitzer*
Dienstag 28.03.2023 9.00-13.00		**ID 20 –** Forschungsfragen zu Interventionseffekten mit versorgungsnahen Daten beantworten – Grundlagen und praktische Beispiele (5UE) *Dr. T. Kostuj, Dr. T. Kaiser*	**ID 18 -** Drittmittel für eigene Projekte einwerben (5UE) *Dr. A. L. Brütt, Dr. A. Buchholz*	**ID 10** - Routinedaten in der Versorgungsforschung: Rahmenbedingungen, Nutzbarkeit, Linkage und praktische Beispiele (5UE) *Prof. Dr. F. Hoffmann, Prof. Dr. S. March*
Dienstag 28.03.2023 14.00-18.00	**ID 4** - Patient-Reported Out-comes: Anwendung von Fragebögen – Interpretation von Ergebnissen und Umsetzung in der Praxis (5UE) *Prof. Dr. E. Farin-Glattacker, Dr.med. V. Völkel*	**ID 9** - Aufbau und Betrieb von medizinischen Registern (5UE) *Dr. A. Niemeyer, Dr. T. Kostuj*	**ID 13** - Mixed-Methods-Studien – Grundgedanken, Varianten, Potenziale und Herausforderungen (5UE) *Prof. Dr. M. Schunk, Dr. N. Pohontsch*	**ID 15 -** Nutzung von Qualitäts- und Patientensicherheitsindikatoren in der Gesundheitsversorgungsforschung (5UE) *Dr. D. Boywitt, Dr. K. Döbler, Prof. Dr. M. Geraedts*
18.30-20.30	**Vortragsabend mit Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke „Wie kann Versorgungsforschung politische Entscheidungen beeinflussen?“**			
Mittwoch 29.03.2023 9.00-13.00	**ID 5 -** Implementierungsforschung im Gesundheitswesen: Grundlagen und Innovationen (5UE) *Prof. Dr. M. Wensing, Prof. Dr. S. Kuske*	**ID 14** – Planung und Durchführung eines qualitativen Forschungsprojekts mit semistrukturierten Interviews, Fokusgruppen und qualitativer Inhaltsanalyse (5UE) *L. Harst, Dr. N. Pohontsch*	**ID 22 -** Teilnehmende Beobachtungen als Methode zum Verstehen von Versorgungspraxis (5UE) *Dr. C. Preiser*	**ID 23 Neu -** Wie binde ich Theorien in meine Forschungspraxis ein? (5UE) *L. Burggraf, H. Schnack*
Mittwoch 29.03.2023 14.00-18.00	**ID 6** – Komplexe Interventionen: Methoden zur Entwicklung und Evaluation (5UE) *S. Calo, Prof. Dr. R. Möhler*	**ID 11 –** Einführung Gesundheitsökonomische Evaluation (5UE) *G. Greiner, Prof. Dr. J. Köberlein-Neu*	**ID 16 -** Publizieren wissenschaftlicher Ergebnisse der Versorgungsforschung (5UE) *Prof. Dr. R. Palm, Prof. Dr. F. Hoffmann*	**ID 27 Neu –** Digitale Interventionen in der Versorgungsforschung (5UE) *Dr. T.S. Busse, Dr. S. Kernebeck*
Donnerstag 30.03.2023 9.00-13.00/ 9.00-16.00	**ID 17 –** Systematische Reviews: Eine Einführung (5UE) *Prof. Dr. C. Apfelbacher, S. Deckert*	**ID 7** – Komplexe Interventionen: Herausforderungen bei der Erstellung von systematischen Reviews / Evidenzsynthesen (5UE) *S. Calo, Prof. Dr. R. Möhler*	**ID 26 Neu –** Nutzung der Daten aus Registern (5UE) *Prof. Dr. M. Hauptmann*	**ID 12 –** Gesundheitsökonomische Evaluationen, versorgungsbezogener komplexer Interventionen – methodische Herausforderungen (7UE) *Dr. A. Alayli, Dr. M. Vomhof, Prof. Dr. J. Köberlein-Neu*

Stellungnahme des Deutschen Netzwerks Versorgungsforschung e. V. (DNVF) zur dritten Stellungnahme und Empfehlung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung mit dem Titel „Grundlegende Reform der Krankenhausvergütung“

Chance für ein stärkeres Zusammenwachsen der ambulanten und stationären Versorgungsbereiche

Das DNVF begrüßt die Reformvorschläge der Regierungskommission. Die Kernpunkte „bundesweit einheitliche und klar definierte Krankenhaus-Level“, „definierte Leistungsgruppen“ und „2-Säulen-Modell Vorhaltung und DRG“ können einen Beitrag dazu leisten, eine patientenorientiertere, sicherere und effektivere Gesundheitsversorgung in Deutschland zu erreichen.

>> Viele der von der Regierungskommission vorgeschlagenen Empfehlungen greifen Erkenntnisse der Versorgungsforschung und darauf beruhende Vorschläge aus den letzten Jahren auf, die u. a. durch die Innovationsfonds-Förderung erzielt werden konnten. Besonders hervorzuheben sind aus unserer Perspektive folgende Empfehlungen:

- klare und verbindliche Definition von Versorgungs- und Qualitätszielen, wobei die Zielerreichung durch ein kontinuierliches Monitoring auf der Ebene einzelner Patient:innen, der Ebene der Leistungserbringenden und der Regionen überprüft wird;
- an der regionalen Morbidität orientierte stationäre Bedarfsplanung, die den ambulanten Bedarf und das Ambulantisierungspotenzial berücksichtigt;
- Implementierung sektorübergreifender, am regionalen Bedarf ausgerichteter, wohnortnaher Versorgungsangebote, die durch eine kooperative und einheitliche Leistungsplanung und -finanzierung unterstützt wird;
- stärkere Kooperation der Leistungserbringenden der verschiedenen Versorgungsstufen;
- nachhaltige Integration der bereits initiierten Kompetenzerweiterungen bei medizinischem Fachpersonal (z. B. aufseiten qualifizierter Pflegefachpersonen);
- qualitätsorientierte Zentralisierung und Spezialisierung der stationären Versorgung;
- Einführung einer bedarfs- und qualitätsorientierten Vorhaltefinanzierung, die zumindest Teile derjenigen Versorgungsstrukturen finanziell absichert, die zur Aufrechterhaltung einer gleichwertigen regionalen Daseinsvorsorge notwendig sind;
- regelmäßige Evaluation und wissenschaftliche Begleitung der Reformen.

Der zentrale Reformschritt der Aufsplittung der Krankenhaus-Level in *Level Ii* und *Level In* erfordert aus Sicht des DNVF die weitestgehenden Veränderungen etablierter Planungs- und Vergütungsstrukturen.

Diese Reform birgt die Chance für ein stärkeres Zusammenwachsen der ambulanten und stationären Versorgungsbereiche, indem sektorenübergreifende Strukturen für eine wohnortnahe medizinische und pflegerische Versorgung geschaffen werden.

Der Erfolg der von der Kommission genannten Reformschritte hängt zum einen davon ab, dass sie tatsächlich umgesetzt werden, wofür Bundes- und Landespolitik zusammenwirken und entsprechende Gesetzesvorhaben zügig umsetzen müssen.

Zum anderen sollten die einzelnen Reformschritte von Beginn an als komplexe mehrteilige Interventionen in Richtung auf eine integrierte Versorgung angesehen werden, die detailliert geplant und kontinuierlich evaluiert werden müssen.

Das DNVF hat dazu kürzlich die methodischen Kernpunkte in „Das Gesundheitswesen“ publiziert. Ein wesentlicher Punkt wird die Etablierung eines auf die Ziele abgestimmten Kerndatensatzes sein, der – wie auch von der Regierungskommission empfohlen – sowohl klinische Prozesse und Ergebnisse routinedatenbasiert abbildet, als auch von Patient:innen berichtete Ergebnisse und Erfahrungen erfasst. Dieser Kerndatensatz bildet zukünftig auch das Rückgrat einer Qualitätssicherung der Leistungserbringung. Um tatsächliche Effekte abgrenzen zu können, rät das DNVF dringend dazu, eine Basiserhebung vor dem Reformbeginn zu planen. Dafür bietet das DNVF seine Unterstützung an. <<

Link: Dritte Stellungnahme und Empfehlung der Regierungskommission – https://bit.ly/3Xjkjdn

Link: Kernpunkte in „Das Gesundheits-wesen“ – https://bit.ly/3QOJull

News

>> Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann zum neuen DNVF-Vorsitzenden gewählt

Die 32. Mitgliederversammlung (MV) des DNVF hat am 06.10.2022 Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann (Universitätsmedizin Greifswald) als Vorsitzenden ohne Gegenstimmen gewählt. Prof. Hoffmann wird im geschäftsführenden Vorstand von Prof. Dr. Jochen Schmitt (Stellvertretender Vorsitzender, Universität Dresden) und Prof. Dr. Dr. Martin Härter (Hauptgeschäftsführer, UKE Hamburg) unterstützt, die beide ebenfalls ohne Gegenstimmen gewählt wurden. Neu in den Vorstand gewählt wurden Prof. Dr. Lena Ansmann (Universität Oldenburg), Dr. Nadine Pohontsch (UKE Hamburg) und Prof. Dr. Horst Christian Vollmar (Universität Bochum). Erneut in den Vorstand gewählt wurden Prof. Dr. Karsten Dreinhöfer (Charité Berlin), Prof. Dr. Max Geraedts (Universität Marburg) und Prof. Dr. Juliane Köberlein-Neu (Universität Wuppertal). Prof. Dr. Peter Falkai (Universität München) wird auch zukünftig von der AWMF in den Vorstand des DNVF entsandt.

>> Generationswechsel im DNVF-Vorstand

Drei sehr um das DNVF verdiente (ehemalige) Vorsitzende und Vorstandsmitglieder verlassen den Vorstand. Prof. Dr. Holger Pfaff und Prof. Dr. Edmund Neugebauer sind Gründungsmitglieder des DNVF. Die Past-Vorsitzende, Prof. Dr. Monika Klinkhammer-Schalke ist seit 2008 im Vorstand aktiv. Alle drei wurden auf der 32. MV für ihre hervorragende Arbeit für das DNVF gewürdigt und mit stehenden Ovationen verabschiedet. Wir möchten uns bei allen dreien für die unermüdliche und herausragende Arbeit für das Netzwerk ganz herzlich bedanken. Alle drei scheidenden Vorstandsmitglieder und ehemaligen Vorsitzenden haben das DNVF tief und nachhaltig geprägt.

Deutscher Kongress
für Versorgungsforschung

22. Kongress
04.– 06.10.2023 | Berlin

Gesundheitsbezogene Versorgungsforschung – Motor evidenzbasierter Gesundheitspolitik

Themenschwerpunkte

- BESCHREIBUNG UND ANALYSE DER AKTUELLEN GESUNDHEITSVERSORGUNG
- EVALUATION VON VERSORGUNGSERGEBNISSEN
- IMPLEMENTIERUNG VON VERSORGUNGSINNOVATIONEN
- WEITERENTWICKLUNG VON METHODEN

Call for Abstracts

Gestalten Sie den Kongress mit und reichen Ihr Abstract zu den genannten Themenschwerpunkten ein.
Die Beitragseinreichung ist ab 9. Februar 2023 möglich. Abgabefrist ist der **22. März 2023**.

Alle wichtigen Informationen zur Abstracteinreichung finden Sie auf der Kongresswebseite unter www.dkvf.de.

VERSORGUNGSPRAXIS VERSORGUNGSWISSENSCHAFT GESUNDHEITSPOLITIK

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung e.V. **DKVF.DE**

News

>> Memorandum Versorgungsforschung im letzten Lebensjahr veröffentlicht

Das Memorandum „Versorgungsforschung im letzten Lebensjahr" beschäftigt sich mit der wissenschaftlichen Erfassung der Begleitung und Betreuung von schwerstkranken und sterbenden Menschen sowie ihrer An- und Zugehörigen. Es beschreibt ethische und methodische Spezifika sowie aktuelle Fragestellungen der Versorgungsforschung im letzten Lebensjahr und wie diese angemessen mittels quantitativer, qualitativer und gemischter Methoden bearbeitet werden können. Es wurde von der Fachgruppe Letztes Lebensjahr (ehem. Palliativmedizin) des Deutschen Netzwerk für Versorgungsforschung e. V. (DNVF) erarbeitet. Das Memorandum ist als Open Access-Publikation im „Das Gesundheitswesen" veröffentlicht.

Link: https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/pdf/10.1055/a-1889-4705.pdf

>> Empfehlungen Kerncurriculum für Masterstudiengänge der Versorgungsforschung publiziert

Die Gruppe der Hochschullehrer:innen des DNVF hat Empfehlungen für ein Kerncurriculum für Masterstudiengänge der Versorgungsforschung erarbeitet. Hierzu wurde im ersten Schritt eine standardisierte Online-Befragung von Hochschullehrenden durchgeführt. Im zweiten Schritt wurden die Modulhandbücher der existierenden Studiengänge in Bezug auf ihre Lehr- und Lerninhalte analysiert. Die Inhalte wurden im dritten Schritt ergänzt durch eine Literaturrecherche. Im letzten Schritt wurden die Empfehlungen innerhalb einer Expertenrunde final diskutiert. Die resultierenden Empfehlungen umfassen 13 Themen zu fünf Leitfragen mit 26 Unterthemen.

Link: https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/pdf/10.1055/a-1981-1643.pdf.

>> Hecken sieht zentrale Rolle des DNVF beim Innovationsfonds

Auf dem Online-Fachkongress von „Monitor Versorgungsforschung" hat Prof. J. Hecken (G-BA) vorgeschlagen, dass der G-BA, der Innovationsausschuss, das BMG und das DNVF sich zusammensetzen, um priorisierte Themen der Versorgungsforschung für zukünftige Ausschreibungen des Innovationsfonds zu definieren. Das DNVF steht dafür sehr gerne zur Verfügung.

Link: https://www.monitor-versorgungsforschung.de/kongresse/11-mvf-onlinekongress-priorisierungskatalog-versorgungsforschung/

DNVF

Deutsches Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF) e. V. – Geschäftsstelle
Kuno-Fischer-Str. 8 – 14057 Berlin

E-Mail: info@dnvf.de